



SCHWEIZERISCHE GESANDTSCHAFT  
BUDAPEST

BUDAPEST, XIV.,  
STEFÁNIA-ÚT 69.  
Telephon: 296-660 und 297-001.

den 3. Oktober 1944.

*Ne par zspreadim.*

AKTENZEICHEN P.B.27.s.

Gesandtschafts-Korrespondenz darf nicht  
an einzelne Funktionäre gerichtet werden.

*g. 10.10.44*

*P-9*

Geheim und streng vertraulich.

*M. Steiner*  
*10/10*

Herr Bundesrat,

*C. P. 10.10.44*

*P-9*

Ich beehre mich, Sie über die Lage in Ungarn mit den folgenden zwei Texten zu orientieren, die als Chiffretelegramme gedacht waren, die ich aber wegen der Gefährlichkeit ihres Inhaltes dem heute abreisenden Kabinettskurier mitgebe.

Aussenpolitik.

Die Erklärung der erstaunlichen Tatsache, dass seit über zehn Tagen keine Bombardierung von Budapest mehr stattgefunden habe und auch die russischen Offensiven scheinbar zurückgehalten werden, sei darin zu finden, dass zurzeit Verhandlungen Ungarns mit den Sowjets stattfänden. Ich vernehme geheim und ohne vorläufig in der Lage zu sein, die Sache nachzuprüfen, dass der Verhandlungsort Mako in der Nähe der ungarisch-rumänischen Grenze, östlich Szeged sein soll. Als die ungarischen Unterhändler werden der langjährige frühere Aussenminister Koloman Kanya und General Karkas genannt. Die russischen Bedingungen sollen u.a. lauten: Ungarn wird in seine Grenzen von 1938 zurückversetzt. Sämtliche politischen Gefangenen sind sofort freizulassen. Die deportierten Juden kehren zurück und das Tragen des gelben Sterns wird aufgehoben. Alles jüdische Eigentum muss zurückgegeben werden. Die ungarische Armee hat gegen die Deutschen zu kämpfen. Die aktiven ungarischen

Herrn Bundesrat P i l e t - G o l a z ,  
Vizepräsident des Bundesrates und Vorsteher  
des Eidg. Politischen Departements,  
B e r n .



- 2 -

91 Offiziere sollen an die Sowjets ausgeliefert werden. Reichsverweser Horthy und seine Familie können sich in die Schweiz begeben. Russland werde Ungarn besetzen bis der deutsche Widerstand gebrochen sei. Später sollen amerikanische und britische Truppen das Land besetzen, da Ungarn in die anglo-sächsische Einfluss-Sphäre fallen soll.

Von ungarischen Gegenpropositionen wird lediglich bekannt, dass nur schuldhaftige Offiziere den Sowjets ausgeliefert werden sollen.

#### Innenpolitik.

Die Deutschen sind mit der Regierung des Generals Lakatos äusserst unzufrieden. Sie verlangen deren Beseitigung, um sie zu ersetzen mit einem Kabinett, das alle deutschen Forderungen ohne weiteres zu erfüllen hätte. Sie sollen beabsichtigen, den bekannten Pfeilkreuzler-Führer Szalasi, der aus dem Gefängnis entlassen werden musste, zum Ministerpräsidenten zu machen und ihm unter andern als Minister die ehemaligen Staatssekretäre Endre und Baky beizugeben, die bekanntlich wegen ihrer Judenpolitik aus dem Kabinett Sztojay entfernt werden mussten. Schon Ende letzter Woche sah es nach einem neuen Putschversuch aus, den vorläufig die Pfeilkreuzler selber mit Hilfe des deutschen Militärs zu veranstalten versuchten. Die Regierung des Generals Lakatos ist ihnen für einmal zugekommen und hat den Putsch durch militärische Bereitstellung zu verhindern gewusst.

Jetzt hat sich der Deutsche Gesandte der Sache persönlich angenommen und ist, um letzte Instruktionen zu holen, zu Hitler ins Hauptquartier geflogen.

- 3 -

Da auf den 5. Oktober Einberufungen von Reserveoffizieren, sowie die Konstituierung der Nationalgarde stattfinden sollen, scheinen die Deutschen vor diesem Tag die Entscheidung herbeirufen zu wollen. Sie sollen entschlossen sein, mit militärischer Gewalt vorzugehen, die Regierung zu stürzen und nötigenfalls den Reichsverweser beiseite zu schieben. Wir stehen also vor einer erneuten akuten ungarischen Krise, die uns vielleicht schon morgen den Kampf der regimetreuen Ungarn gegen die Deutschen bringen kann.

Wie ich höre, soll zur Beschleunigung dieser Entwicklung nicht wenig beigetragen haben die Erklärung Churchill's über Ungarn im Unterhaus.

Genehmigen Sie, Herr Bundesrat, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

Der Schweizerische Gesandte:

